

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung



JAHRESBERICHT 2009

1. VORWORT	3
2. ZIELE VON AMBER-MED	4
3. DIE PATIENTINNEN VON AMBER-MED	5
3.1. Die Herkunftsländer der PatientInnen von Amber-Med	5
3.2. Der Aufenthaltsstatus der PatientInnen von Amber-Med	6
3.3. Der Weg zu Amber-Med.....	6
4. DIE ANGEBOTE VON AMBER – MED	7
4.1. Allgemeinmedizinische Ordination.....	7
4.2. Gynäkologie	8
4.3. Pädiatrie.....	9
4.4. Neurologie	9
4.5. Psychotherapie	9
4.6. Die Sozialberatung	9
4.7. Medikamentendepot des ÖRK.....	10
4.8. Gesamtleistungen in Beträgen:	10
5. DAS TEAM VON AMBER – MED	11
5.1. Das hauptamtliche Team 2009	11
5.2. zusätzliche MitarbeiterInnen 2009	11
5.3. Die ehrenamtlichen ÄrztInnen 2009.....	12
5.4. Die ehrenamtlichen TherapeutInnen 2009.....	12
5.5. Die ehrenamtlichen AssistentInnen 2009	13
5.6. Die ehrenamtlichen Dolmetscherinnen 2009.....	13
5.6. Die kooperierenden FachärztInnen	13
5.7. Die KooperationspartnerInnen	14
6. AUSBLICK	15
6.1. Ausbau der allgemeinmedizinischen Ordination	15
6.2. Einführung einer neuen PatientInnendatenbank und eines.....	15
elektronischen Aktes	15
6.3. Verbesserte Betreuung und Beratung vor der Ordination.....	16

6.4. Einführung einer Frauensprechstunde	16
6.5. Einführung einer Diabetes- und Bluthochdruckberatung.....	16
7. FINANZBERICHT	17

1. Vorwort

Amber-Med ist eine niederschwellige Einrichtung, die nicht-versicherten Menschen ambulant-medizinische Behandlung mit Medikamentenhilfe und sozialer Beratung anbietet.

Wir stellen diese Hilfe anonym und unbürokratisch für alle Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, zur Verfügung. Amber-Med kann im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Ausgleich zur Verminderung von sozialer Ungerechtigkeit leisten.

Neben der direkten medizinischen Hilfe versucht Amber-Med auch Menschen durch fachärztliche Befunde, fundierte Beratung sowie Intervention Zugang in die reguläre Krankenversicherung zu verhelfen. Dadurch wird das Gesundheitsbewußtsein der PatientInnen bzw. deren Eigenverantwortung gefördert und gestärkt.

Das Jahr 2009 war ein turbulentes. DSA Erica Riener, die Amber-Med aufgebaut hat und Amber auch seinen Namen verliehen hat, übergab im April 2009 die Leitung an DSA Carina Spak.

Durch eine lange Übergabephase von 5 Monaten war es gelungen, den Betrieb von Amber-Med reibungsfrei aufrecht zu erhalten.

Parallel dazu hat uns auch aus privaten und gesundheitlichen Gründen mit Jahresende Fr. Dr. Degendorfer-Reiter als ärztliche Leiterin verlassen müssen.

Trennung ist immer mit gewisser Wehmut aber auch mit der Chance verbunden, durch neue Ansätze Amber-Med weiterzuentwickeln. Diese Chance wollen wir nutzen.

Mit viel Energie und Elan ist es uns gelungen, Ende des Jahres 2009 das ehrenamtliche ÄrztInnen-Team um mehr als das Doppelte zu verstärken. Wir konnten 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Assistenz und Verwaltung dazu gewinnen und durch Raumaufteilungsoptimierung eine 2. Ordination einrichten. Letzteres war notwendig, da wir 2009 aufgrund von laufendem PatientInnenzuwachs mit teilweise stundenlangen Wartezeiten für die PatientInnen konfrontiert waren. In 2 von 3 Behandlungstagen ist es uns gelungen, mit zwei ÄrztInnen parallel zu arbeiten. Dadurch konnte die Qualität der jeweiligen medizinischen Konsultation erhöht und die Wartezeit für die PatientInnen verringert werden.

Amber-Med ist auf viele ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden, Medikamentenspenden, und KooperationspartnerInnen, welche kostenfreie Untersuchungen, Behandlungen und Befunde anbieten, angewiesen. Ohne diese Hilfe könnten wir diese nicht an unsere PatientInnen weitergeben.

In diesem Sinne möchten wir allen „alten“ und „neuen“ MitarbeiterInnen, aber auch allen KooperationspartnerInnen, SpenderInnen und FördergeberInnen für die mehr als 1000 ehrenamtlich geleisteten Stunden im Sinne unserer PatientInnen, herzlich für das Engagement und die Energie bedanken.

DSA Carina Spak
Einrichtungsleiterin

2. Ziele von Amber-Med

Amber-Med bietet Menschen ohne Krankenversicherung ambulant-medizinische Versorgung mit Medikamentenhilfe und soziale Beratung an. Sowohl die Diakonie Flüchtlingsdienst als auch das Österreichische Rote Kreuz haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

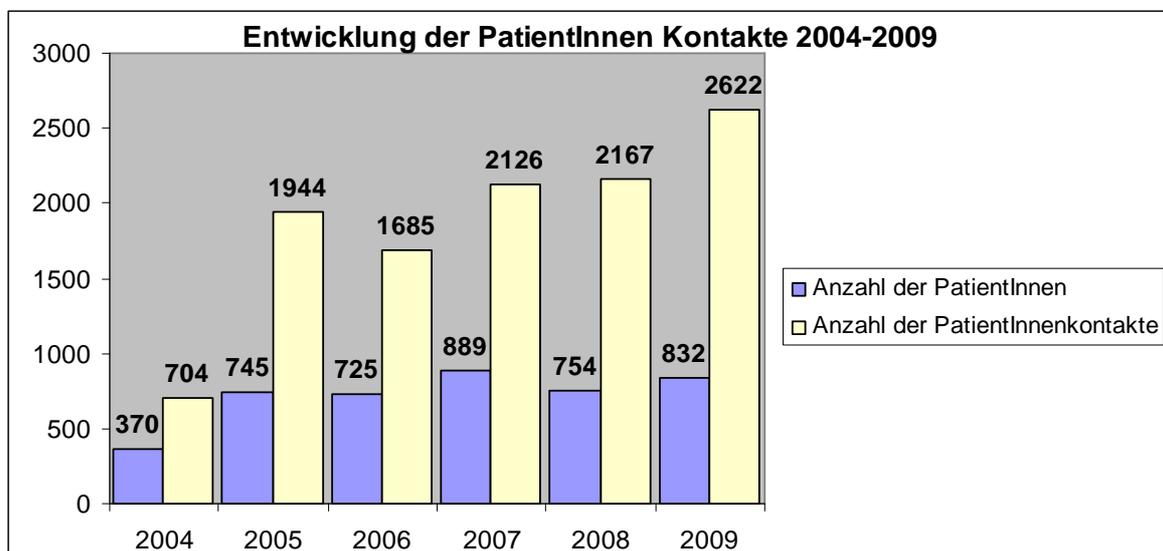
Zirka 1,5 bis 2 % der Menschen, die in Österreich leben, sind nicht krankenversichert. Das sind je nach Schätzungen 120.000 bis 160.000 Menschen. Viele davon leben in der Bundeshauptstadt Wien. Amber-Med bietet unversicherten Menschen, unabhängig ihrer Herkunft:

- akute ärztliche Diagnostik, Versorgung und Beratung
- niederschweligen Zugang zu medizinischer Versorgung
- erhöhte Aufmerksamkeit und differenzierte Wahrnehmung hinsichtlich der Herkunft, Lebensgeschichte, Symptome/Beschwerden unserer PatientInnen
- soziale Beratung
- breitem Fremdsprachenangebot (Schwerpunkt: Russisch und Chinesisch, aber auch Armenisch, Serbisch, Rumänisch, Polnisch, Bulgarisch, Persisch und Arabisch)
- Diskretion, Anonymität und Datensicherheit

Unser Ziel ist die Wiederherstellung und Gewährleistung bzw. Stabilisierung der körperlichen, psychosomatischen und psychischen Gesundheit zur Förderung des Vertrauens zu der in Österreich angebotenen Gesundheitsversorgung:

- der Eigenkompetenz des/der PatientIn;
- der Früherkennung von infektiösen (epidemischen) Erkrankungen;
- der Vorbeugung von Manifestation und Folgeschäden von Krankheiten.
- der Aufklärung über latent vorhandene Krankheitsbilder (z.B. Diabetes)
- pädagogischer Interventionen (z.B. Hygiene)
- Weiterführender Zugang zu öffentlichen Angeboten u. Ressourcen des Gesundheitssystems in Österreich

2009 hatte Amber-Med einen PatientInnenzuwachs von 10% bzw. PatientInnenkontakte von 21%.



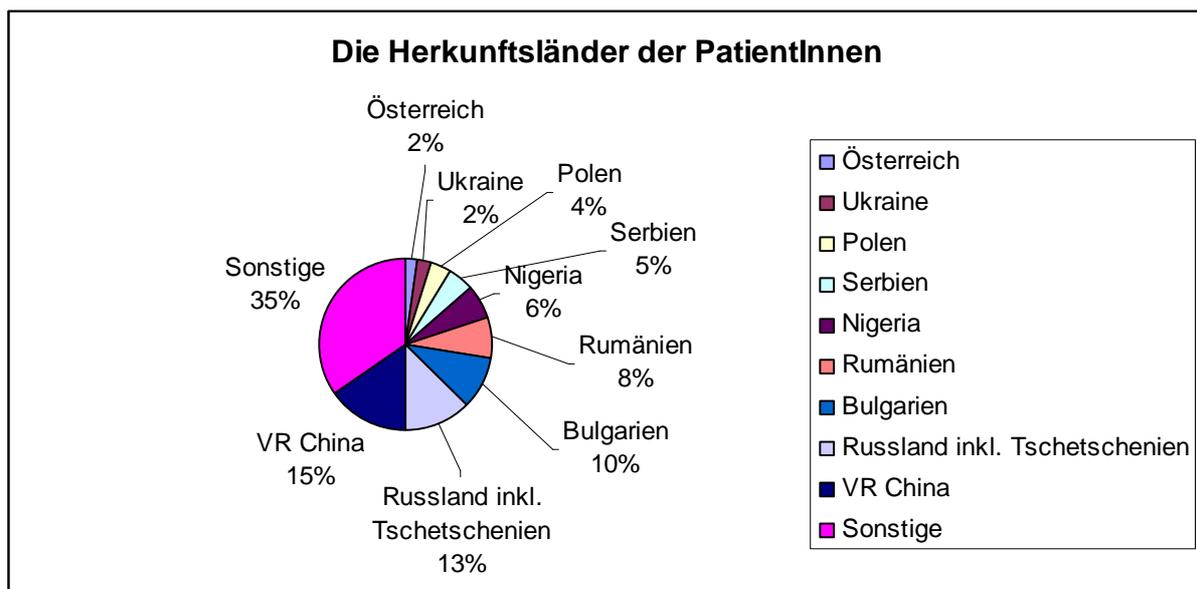
3. Die PatientInnen von Amber-Med

Die PatientInnen von Amber-Med sind aufgrund der Tatsache, dass sie nicht-krankenversichert sind, in medizinischer Hinsicht besonders zu betreuen. Mehr als die Hälfte der PatientInnen wissen nicht, ob sie in Österreich bleiben dürfen oder wieder weiterziehen müssen. Viele von ihnen sprechen schlecht oder gar kein Deutsch. Die meisten von ihnen leben zumindest in relativer Armut.

Ist schon für versicherte PatientInnen die Krankheit eine Belastung, so ist der Heilungsprozess für PatientInnen von Amber-Med aufgrund der Lebensumstände besonders schwierig. Neben der Krankheit kommen auch die Unsicherheit des Aufenthaltes, schlechte Wohn- und Lebensbedingungen und mangelnde Sprachkenntnisse bzw. das mangelnde Wissen um etwaige Ansprüche hinzu. Ruhe zur Erholung, entsprechende Ernährung und entsprechende Wohnbedingungen findet man bei den PatientInnen von Amber-Med so gut wie nie.

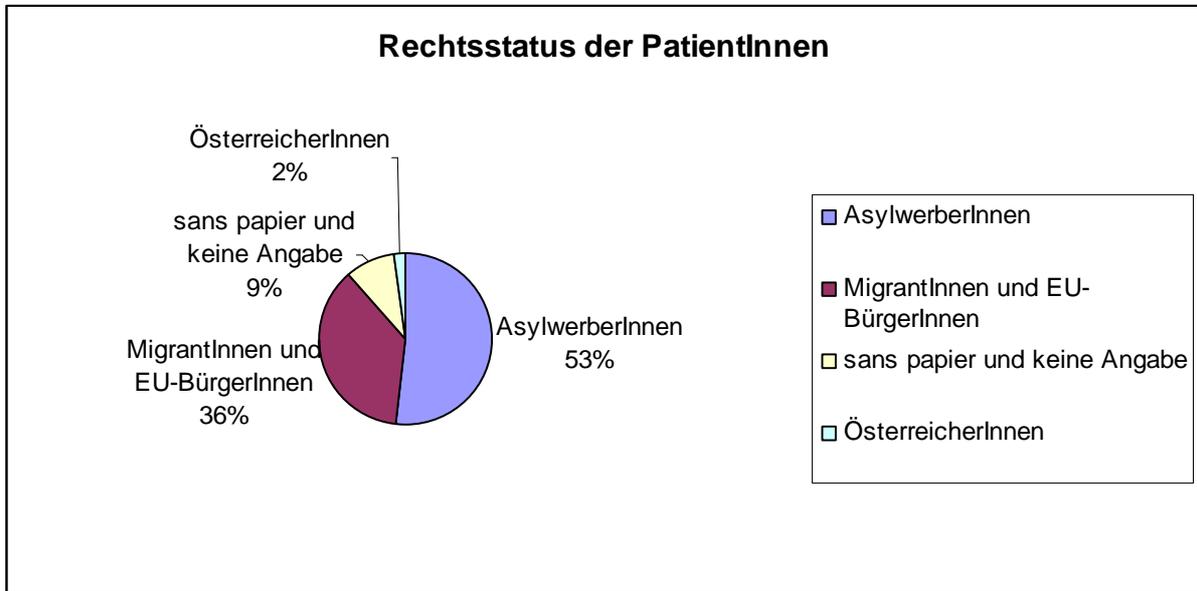
3.1. Die Herkunftsländer der PatientInnen von Amber-Med

Die PatientInnen von Amber-Med kommen aus vielen Regionen, Kulturen und Religionen. Amber-Med hat 2 große Zielgruppen: die AsylwerberInnen und die MigrantInnen. Die AsylwerberInnen kommen zum größten Teil aus Russland, im Speziellen aus Tschetschenien. MigrantInnen kommen schwerpunktmäßig aus Süd-Ost und Osteuropa sowie aus China. 19 ÖsterreicherInnen oder 2% der PatientInnen besuchten Amber-Med. Insgesamt kamen PatientInnen aus 68 Nationen zu Amber-Med.



3.2. Der Aufenthaltsstatus der PatientInnen von Amber-Med

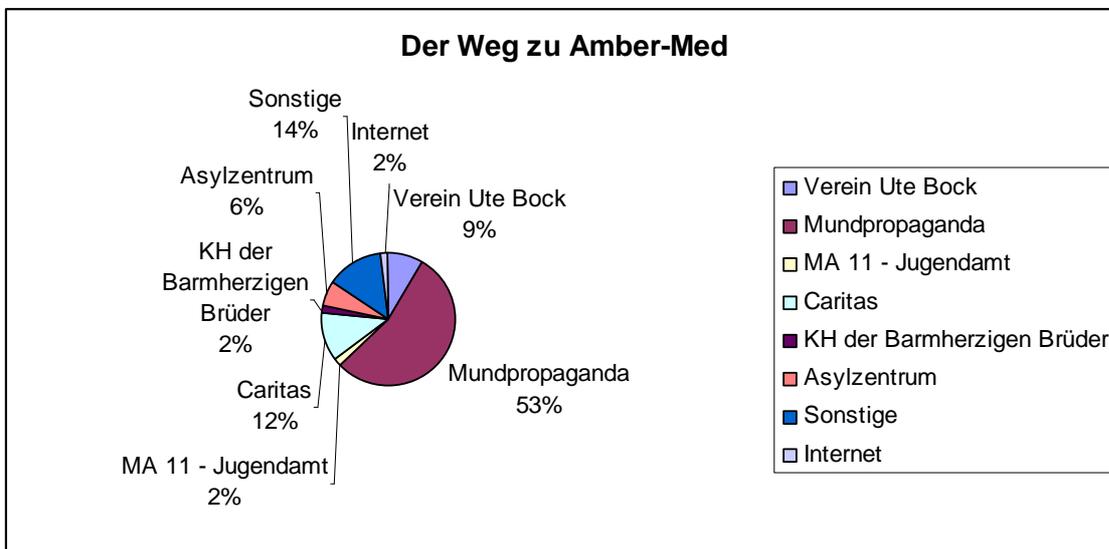
Die Zielgruppe von Amber-Med hat sich in den vergangenen Jahren in ihrer Zusammensetzung wenig geändert: 2% der PatientInnen sind ÖsterreicherInnen und knapp über 50% sind AsylwerberInnen. Weitere große Gruppen sind jene der MigrantInnen bzw jene Menschen, die ohne Dokumente in Österreich leben.



3.3. Der Weg zu Amber-Med

Amber-Med ist mittlerweile sowohl unter den PatientInnen als auch bei anderen Nonprofit Organisationen und Behörden bekannt. Deutlich ist allerdings, dass durch Mundpropaganda mehr als die Hälfte der PatientInnen von Amber-Med erfahren. Eine weitere wesentliche Quelle sind jene Organisationen, die die Hauptzielgruppe, nämlich AsylwerberInnen, betreuen.

Generell kann festgestellt werden, dass vor allem MigrantInnen bzw. Menschen ohne Dokumente über Mundpropaganda zu Amber-Med kommen, Asylwerber hingegen eher über Behörden und Nonprofit-Organisationen.



4. Die Angebote von Amber – Med

Die ehrenamtlichen ÄrztInnen von Amber-Med sind gefordert, auf die besonderen Lebensumstände von nicht-versicherten Menschen Rücksicht zu nehmen: Sprachliche Barrieren, Mangel an entsprechenden Wohnverhältnissen, Mangel an entsprechender Ernährung, Mangel an entsprechenden Ruhephasen, psychosomatischen Symptomen, etc.

Oft konsultieren Nicht-Versicherte viel später eine/n ÄrztIn, als es versicherte Menschen tun. Aufgrund ihrer Lebensumstände suchen unsere PatientInnen erst medizinische Hilfe, wenn die Beschwerden immer intensiver werden und eine rasche Behandlung von Nöten ist. Hinzu kommen auch die quantitativ eingeschränkten Ressourcen von Amber-Med. Aufgrund dessen müssen die Verschreibung der einzelnen Therapien sehr sorgfältig abgewägt werden.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von Amber-Med sind gefordert, in ihrer Arbeit flexibel und sparsam zu arbeiten und werden zu Experten in interkultureller Kompetenz.

4.1. Allgemeinmedizinische Ordination

Amber-Med bietet an 3 Tagen pro Woche eine Allgemeinmedizinische Ordination an. Ende 2009 konnten die Öffnungszeiten und das Dolmetschangebot erweitert werden:

Montag haben wir die Öffnungszeiten von 9:30 – 11:30 auf 8:30 bis 11:30 verlängert, das bedeutet eine Erhöhung der Anmeldezeiten um 1 Stunde bzw. auf die doppelte Zeit. Eine weitere Änderung in diesem Jahr war die Verlegung einer Dolmetscherin für Russisch von Donnerstag auf Montag.

Mittwoch wurden die Öffnungszeiten von 15:30 – 17:30 auf 13:30 bis 17:30 geändert, dies bedeutet eine Erhöhung der Anmeldezeiten um 2 Stunden bzw. auf die doppelte Zeit.

Parallel zur Erhöhung der Anmeldezeiten arbeiten an diesen beiden Tagen je zwei ÄrztInnen. Dies hat den Vorteil, dass der Zugang zum Medikamentendepot im Anschluss an die Untersuchung erleichtert wurde, die Wartezeit für die PatientInnen wesentlich verringert wurde und ein Austausch zwischen beiden ÄrztInnen bei unterschiedlichen Zugangsfächern stattfinden kann.

Die Öffnungszeiten am Donnerstag blieben vorerst gleich, auch arbeitet an diesem Tag nur ein/e ÄrztIn. Entlastet kann der Behandlungstag durch die bereits erwähnte Verlegung der russisch-Dolmetscherin von Donnerstag auf Montag werden.

Eine neue Systematisierung in der Aktenführung wurde ebenfalls eingeführt: durch mehr Übersichtlichkeit kommt die Zeitersparnis den PatientInnen zugute. Die Qualität der einzelnen Behandlungen konnte so erhöht werden.

Das Fremdsprachenangebot konnte ebenfalls erhöht werden: mit der Umstellung der hauptamtlichen Ordinationsassistentin auf ehrenamtliche MitarbeiterInnen können wir nun Serbisch, Rumänisch, Polnisch, Arabisch zusätzlich anbieten.

Die Arbeitsinhalte der allgemeinmedizinischen Ambulanz:

- Abklärung der Versicherungsfrage bzw. Interventionen für Versicherungsfragen
- Kurzanamnese
- Untersuchung von Harn, Blutzuckermessungen, Blutdruckmessungen, Temperaturmessungen
- EKG bei Bedarf
- Labordiagnostik, Diagnostik, Verordnungen- und Verordnungspläne
- Behandlung mit Medikamenten und Aufklärung in Bezug auf Einnahme und Umgang der Medikamente
- Diabeteschulungen
- Früherkennung und Vorbeugung von Krankheiten wie TBC, HIV, Hepatitis B und C, Geschlechtskrankheiten etc.
- PatientInnenschulungen
- Ausführliche PatientInnengespräche und bei Bedarf psychologische Betreuung
- Muttersprachliche Behandlung unter Beiziehung eines Dolmetschers bei Bedarf
- Überweisung zu FachärztInnen

Krankheitsbilder der PatientInnen:

Krankheitsbild	Anzahl der Behandlungen	%
Diabetes I + II	299	11,40
Bluthochdruck	376	14,34
Magen und Verdauung	177	6,75
Zahnschmerzen	135	5,15
Gynäkologische Untersuchungen inkl. Mutterkindpass	348	13,27
Pädiatrische Untersuchungen	90	3,43
Psychiatrisch, Psychologisch	373	14,23
Haut	90	3,43
Grippale Infekte	84	3,20
Bewegungsapparat	351	13,39
Sonstiges	299	11,40
Summe	2622	100,00

4.2. Gynäkologie

Eine wertvolle Ressource ist das Angebot der gynäkologischen Untersuchung in den Räumen von Amber-Med. Zwei Gynäkologinnen untersuchen und behandeln Patientinnen direkt vor Ort. Vor allem Frauen mit Gewalterfahrung brauchen das Gefühl der Sicherheit, dieses können wir ihnen in unserer Ordination und mit Hilfe unserer Gynäkologinnen bieten. Leider konnten in den Monaten September bis November 2009 keine gynäkologischen Untersuchungen bei uns stattfinden. Dies hat zu einem Engpass an gynäkologischen Untersuchungen geführt, die Lücke konnte Ende des Jahres wieder gefüllt werden.

4.3. Pädiatrie

Eine weitere wertvolle Ressource sind unsere drei KinderärztInnen, die unsere jüngsten und kleinen PatientInnen untersuchen und behandeln.

Es wird so ein Übergang von der Schwangerenbegleitung zur Behandlung der Neugeborenen geschaffen.

Amber-Med bietet somit an, alle vorgeschriebenen Mutterkindpass-Untersuchungen von Beginn der Schwangerschaft bis zu den Kleinkindern kostenfrei durchführen zu lassen.

4.4. Neurologie

Amber-Med konnte leider 2009 keine psychiatrische Untersuchung mehr anbieten, deshalb stellt die neurologische Abklärung eine wesentliche Ergänzung des Angebots für die PatientInnen von Amber-Med dar. Einmal im Monat kommt ein Neurologe in die Ordinationsräume, um die Untersuchungen durchzuführen.

Dank der erstellten Diagnosen konnten weiterführende Maßnahmen im interdisziplinären Team gemeinsam mit der/dem PatientIn vereinbart werden.

4.5. Psychotherapie

Eine der weiterführenden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Neurologie bzw. der Psychiatrie stellt die Psychotherapie dar.

Aufgrund der Lebensumstände unserer PatientInnen, die oft nicht wissen, ob und wie lange sie in Österreich bleiben dürfen, ist langfristig angelegte Psychotherapie oft nicht sinnvoll.

Amber-Med bietet daher schwerpunktmässig Krisenintervention und Kurzzeittherapie zur Entlastung der PatientInnen an. In Einzelfällen können Empfehlungen und Stellungnahmen von den TherapeutInnen abgegeben werden, die zur Ergänzung des Asylverfahrens beigelegt werden. Diese dienen der Untermauerung von Aussagen der PatientInnen bzw. weiteren FachärztInnen.

4.6. Die Sozialberatung

Schon bei der Aufnahme sind die geschulten MitarbeiterInnen darauf bedacht, durch gezielte Fragen den Bedarf einer Sozialberatung abzuklären. Standardmäßig wird der Grund für die Nicht-Versicherung, die Wohnsituation und der Rechtstatus abgeklärt. Oft ergibt sich hier bereits die Notwendigkeit eines strukturierten Beratungsgesprächs. Aber auch während der Konsultation bei dem/der ÄrztIn kann sich herausstellen, dass der/die PatientIn ein Gespräch mit einer Sozialarbeiterin benötigt. Je nach Bedarf werden DolmetscherInnen, Angehörige und sonstige Vertrauenspersonen hinzugezogen.

Auch telefonische Beratung für KollegInnen aus anderen Einrichtungen, Behörden, etc beinhalten diesen Teil des Angebots.

Inhalte des Angebots:

- Beratung über das Sozialversicherungssystem in Österreich bzw. der Möglichkeit der Krankenversicherungen in Österreich
- Vernetzende Beratung zu anderen Einrichtungen
- Beratung über vorhandene Ressourcen
- Interventionen bei Rechnungen für Heilkosten

- Beschaffung von Heilmitteln
- Beratung bei persönlichen Krisen, Perspektivenfindung, etc

2009 waren 856 sozialarbeiterische Interventionen notwendig. Das bedeutet zirka ein Drittel aller PatientInnenkontakte waren durch sozialarbeiterische Betreuung, Beratung und Unterstützung begleitet.

4.7. Medikamentendepot des ÖRK

Die wesentlichste Ressource, die auch die Kooperation von Amber-Med zwischen Diakonie Flüchtlingsdienst und dem Österreichischen Roten Kreuz ausmacht, ist die kostenfreie Medikamentenabgabe des Medikamentendepots vom Österreichischen Roten Kreuz.

Das Medikamentendepot des österreichischen Roten Kreuzes ist dabei auf Medikamentenspenden von Pharmaindustrie, Apotheken, Ordinationen und Privatpersonen angewiesen.

4.8. Gesamtleistungen in Beträgen:

Die Leistungen, die die ehrenamtlichen ÄrztInnen von Amber-Med kostenfrei erbringen, belaufen sich insgesamt auf **92.725,58 €**. Die Sätze belaufen sich dabei auf jene, die ÄrztInnen bei der WGKK gegenverrechnen dürfen. Bei 2622 PatientInnenkontakte belaufen sich daher die fiktiven Kosten pro Konsultation auf durchschnittlich 35,36 € bzw. bei 832 PatientInnen fallen fiktive Kosten von 111,45 €/Jahr an.

Fach	Jahresleistungen 2009
Allgemeinmedizin	80.993,26
Gynäkologie	3.211,72
Neurologie	896,65
Psychotherapie	4.172,32
Pädiatrie	3.451,63
Gesamt	92.725,58

Das Medikamentendepot des Österreichischen Roten Kreuzes gab an PatientInnen von Amber-Med gegen ärztliche Verschreibung kostenfrei 5060 Einzelpackungen im Gesamtwert von insgesamt **75.582,74 €** an PatientInnen ab. Die angegebenen Beträge richten sich nach dem Apothekenverkaufspreis.

Bei 832 PatientInnen sind dies durchschnittlich 90,84 € an Medikamentenhilfe pro PatientIn/Jahr.

Für eine/n PatientIn/Jahr stellt Amber-Med somit durchschnittlich Leistungen im Gegenwert von 202,29 €.

Nicht inkludiert sind jene Leistungen, die FachärztInnen, Labors und Diagnosezentren kostenfrei für PatientInnen von Amber-Med leisten.

5. Das Team von Amber – Med

Amber-Med arbeitet vorwiegend mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen: ÄrztInnen, TherapeutInnen, AssistentInnen und DolmetscherInnen. Über 1000 Stunden wurden ehrenamtlich geleistet, ohne der es diese Einrichtung nicht gäbe.

Neben der wertvollen ehrenamtlichen Arbeit der MitarbeiterInnen gibt es ein kleines Team an hauptamtlichen MitarbeiterInnen um die Einrichtung zu leiten, organisieren, administrieren und die Qualität sicherzustellen. Auch leistet dieses Team einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Lobbyingarbeit im Sinne unserer PatientInnen.

5.1. Das hauptamtliche Team 2009

Erica Riener bis 30.3.2009 - Einrichtungsleiterin und Sozialarbeiterin,
ab 1.4.2009 - Abgabe der Einrichtungsleitung

Carina Spak ab 1.4.2009 Einrichtungsleitung und Sozialarbeiterin

Eveline Zach Verwaltungsassistentin

Desanka Wagner bis 30.4.2009 – Ordinationsassistentin

Weitere hauptamtliche Unterstützung erhält Amber-Med durch die MitarbeiterInnen des Medikamentendepots des Österreichischen Roten Kreuzes.

5.2. zusätzliche MitarbeiterInnen 2009

Roman Fenkhuber bis 28.2.2009 - Zivildienstleistender
ab 1.3.2009 bis 31.12.2009 – freier Dienstnehmer als
Ordinationsassistent

Ozren Jakovljevic Zivildienstleistender bis 31.10.2009

Fabian Weiss ab 1.10.2009 – Zivildienstleistende

Marija Kostic ab 1.12.2009 – Praktikantin des BBRZ zur Erlangung ihrer
kaufmännischen Lehre mit Schwerpunkt medizinischer Verwaltung

5.3. Die ehrenamtlichen ÄrztInnen 2009

Insgesamt 27 ÄrztInnen waren für die PatientInnen von Amber-Med tätig, die in 183 Ordinationen und 2570 ärztliche Konsultationen (ohne Psychotherapie) PatientInnen untersuchten und behandelten.

Im Dezember 2009 wurden weitere 4 ÄrztInnen eingeschult, um für PatientInnen von Amber-Med zu arbeiten.

Fach	Name	Ordinationen	Konsultationen	
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Al Hachich	1	9	seit Dezember 09
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Balluch	3	46	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Degendorfer-Reiter	4	63	bis Dezember 2009
Allgemeinmedizin/Interne	Hr. Dr. Doralt	17	278	laufend 2009
Allgemeinmedizin/Urologie	Hr. Dr. Gotsbacher	6	110	bis Juni 2009
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Jorda	2	34	ab Dezember 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Kargl	5	78	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Koch	2	29	bis Februar 2009
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Landkammer	4	81	bis September 2009
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Mehrabian	10	131	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Neuhold	4	86	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Hr. Dr. Ozcariz	2	41	bis Februar 2009
Allgemeinmedizin/Notfall	Hr. Dr. Pietraszkiewics	9	139	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Porovski	2	51	ab August 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Pusarnig	9	193	laufend 2009
Allgemeinmedizin	Fr. Dr. Scherling	12	208	laufend 2009
Allgemeinmedizin/Interne	Fr. Dr. Seboth-Essmann	8	103	laufend 2009
Allgemeinmedizin/Interne	Fr. Dr. Spak	13	307	laufend 2009
Allgemeinmedizin/Interne	Hr. Dr. Waldschütz	11	259	laufend 2009
Allgemeinmedizin/Notfall	Fr. Dr. Tuzar	5	117	laufend 2009
Pädiatrie	Hr. Dr. Schmitzberger	12	49	laufend 2009
Pädiatrie	Fr. Dr. Stein-Krumholz	6	16	laufend 2009
Pädiatrie	Hr. Dr. Stiskal	7	30	laufend 2009
Gynäkologie	Fr. Dr. Matal	9	45	laufend 2009
Gynäkologie	Fr. Dr. Pinnisch	8	35	laufend 2009
Neurologie	Hr. Dr. Schneider	10	30	laufend 2009
Psychiatrie	Fr. Dr. Imhof	2	2	bis Februar 2009
	Summe	183	2570	

5.4. Die ehrenamtlichen TherapeutInnen 2009

Fach	Name	Ordinationen	Konsultationen	
Psychotherapie	Fr. Mag. Mohr	10	33	laufend 2009
Psychotherapie	Fr. Mag. Bono	9	19	laufend 2009
	Summe	19	52	

5.5. Die ehrenamtlichen AssistentInnen 2009

Im Dezember 2009 werden insgesamt 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen eingeschult, um den ÄrztInnen zu assistieren beziehungsweise bereits beim Anmeldeprozess zu unterstützen.

Die AssistentInnen erweitern mit ihren Muttersprachen Polnisch, Serbisch, Bulgarisch und Rumänisch das Dolmetschangebot.

5.6. Die ehrenamtlichen Dolmetscherinnen 2009

Die Sprachen Chinesisch und Russisch werden je 2x die Woche strukturiert angeboten. Weiters kann Amber-Med aufgrund der Sprachkenntnisse der ÄrztInnen und AssistentInnen auch Behandlungen/Untersuchungen mit Übersetzungen in Englisch, Französisch, Farsi, Arabisch, Rumänisch, Polnisch, Rumänisch, Bulgarisch, Armenisch und Kurdisch anbieten.

5.6. Die kooperierenden FachärztInnen

Amber-Med verfügt über 80 kooperierende FachärztInnen und Einrichtungen aus allen Fachrichtungen um unsere PatientInnen kostenfrei zu untersuchen, behandeln und befunden.

Nach einer allgemeinmedizinischen Untersuchung werden die PatientInnen je nach Bedarf an eine/n Facharzt überwiesen.

2009 wurden 579 PatientInnen bzw. 1125 Überweisungen zu einem/einer FachärztIn überwiesen.

Name	Fach	Überweisung
Dr. Wais Adam	Alternativmed.	0
Dr. Abadi Ahmad	Augen	18
Dr. Atamniy Jamal	Augen	26
Dr. El-Chichakli Nassir	Augen	7
Dr. Radner Wolfgang	Augen	2
Dr. Lippert Michael	Chirurg.	0
Dr. Petje Harald	Chirurg.	1
Dr. Brenner Wilhelm	Derm.	0
Dr. Duschet Peter	Derm.	11
Dr. Künzl Helga	Derm.	9
Dr. Lindmaier Andreas	Derm.	12
Dr. Püspök-Schwarz Margot	Derm.	10
Dr. Adam Michael	Gyn	9
Dr. Braune Georg	Gyn	6
Dr. Eitelby Moustafa	Gyn	9
Dr. Gharehbaghi Kamran	Gyn	13
Dr. Haghi Bagher	Gyn	10
Dr. Kilimnik Irina	Gyn	3
Dr. Muth Franz	Gyn	7
Dr. Okresek Sibylle Marina	Gyn	4
Dr. Sainz Hans-Georg	Gyn	12
Dr. Vavra Norbert	Gyn	10
Dr. Velic-Strobl Edina	Gyn	10
Dr. Elnekheli Adel M.	Gyn.	3
Dr. Frank Roland	Gyn.	2
Dr. Löw Monika	Gyn.	7
Aktion Leben	Gyn/SS	2
KH Göttl. Heiland	Gyn/SS	3
Schwangere in Not	Gyn/SS	2
Dr. Alkhelewi Mohamed	HNO	10

Dr. Gschnait Irene	HNO	1
Dr. Hallmann Peter	HNO	5
Dr. Wirtinger Klaus	HNO	11
Dr. Doralt Walter	Innere	0
Dr. Emich Christian	Innere	2
Dr. Maier-DobersbergerTh.	Innere	0
Dr. Riedl Maria	Innere	10
Wöfl & Walik	Innere	13
Dr. Hallak Ala-Eldine	Kinder	0
Dr. Kinsky Eric	Kinder	0
Dr. Pelzl Franz Stefan	Kinder	0
Dr. Sommer.Johann	Kinder	0
St. Anna Spital	Kinder	0
Dr. Thalhammer Stefan	Kinder	0
Dr. Turk Ahmad	Kinder	0
Dr. Waldner Gudrun	Kinder	0
Dr. Endler Thomas	Labor	0
HZL Nussdorf Dr. Thomas Kessler	Labor	20
Labor Mühl-Speiser	Labor	391
Dr. Hirsch Helmut	Lunge	5
Dr. Junker Wilfrid	Lunge	1
Tuberkulose-Fürsorge	Lunge	0
Dr. Wallner Gerhard	Lunge	2
Dr. Allahyari Houchang	Neuro.	2
Dr. Fleischmann Michael	Neuro.	1
Dr. Donner Martin	Ortho.	8
Dr. Gröbl Alexander	Ortho.	4
Dr. Hakimizadeh Ahmad	Ortho.	0
Dr. Mittermayer Florian	Ortho.	3
Dr. Petridis Peter	Ortho.	3
Dr. Kuderer Bernhard	Phys.Th.	17
Dr. Akerman Elena	Psychiatrie	0
Dr. Gindl Karl	Radio	1
Dr. Schatzer Maryam	Radio	0
Dr. Schönbauer Christoph	Radio	4
Diagnosezentrum Favoriten	Radio	2
Diagnosezentrum Meidling	Radio.	157
Diagnosezentrum Urania	Radio.	48
Dr. Neumann Johann	Radio.	0
Dr. Knoll Marlies	Urol.	3
Dr. Freymann Hildegard	Zahn	0
Dr. Griessing Renate Maria	Zahn	0
Dr. Hastermann Franz	Zahn	12
Dr. Janacek Milos	Zahn	12
Dr. Kilbertus Elke	Zahn	2
neuner Haus	Zahn	10
Dr. Pfusterschmid Wolfgang	Zahn	14
Dr. Safar Abdul Salam	Zahn	22
Dr. Stadler Janina	Zahn	13
KH Barmherzige Brüder Ambulanzen		96
Andere Stellen		12

5.7. Die KooperationspartnerInnen

Amber-Med bedankt sich bei folgenden PartnerInnen, die durch kostenfreie Untersuchung und Behandlung die Arbeit im Sinne der PatientInnen unterstützen:

- Diagnosezentrum Favoriten: diagnostiziert nach Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos

- Diagnosezentrum Meidling: diagnostiziert nach Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos
 - Diagnosezentrum Urania: diagnostiziert nach Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos
 - Labor Mühl-Speiser: diagnostiziert nach Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos
 - Labor HZL Nussdorf Dr. Thomas Kessler: diagnostiziert nach Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos
-
- KH der Barmherzigen Brüder: behandelt auf Überweisung von Amber-Med die PatientInnen kostenlos
 - Schwangere in Not und Aktion Leben: organisieren für Patientinnen von Amber-Med kostengünstige Geburten
-
- Novo Nordisk Pharma GmbH: sagte verbindlich zu unseren Diabetes – PatientInnen ab 2009 das unentbehrliche Insulin + Pens zur Verfügung zu stellen.
 - Firma Pfizer: für den Jahresbedarf an Schmerzmittel für Amber-Med
 - Firma Bständig: stellte Amber-Med - PatientInnen wiederholt Heilbehelfe kostenfrei zur Verfügung

6. Ausblick

Eine neue Leitung bringt neue Aspekte und Weiterentwicklung mit sich. 2009 wechselte die Gesamtleitung von Amber-Med, Ende dem Jahreswechsel 2009/2010 wurde auch die ehrenamtliche ärztliche Leitung ersetzt.

Mit 1.1.2010 erhält Amber-Med eine neue medizinische Leitung: Dr. Monika Matal, Allgemeinmedizinerin und Gynäkologin, übernimmt von Dr. Heidemarie Degendorfer die ärztliche Leitung und setzt somit Akzente in Richtung Förderung der gesundheitlichen Situation von Frauen und Familien.

Auch 2010 hat Amber-Med einiges an weiteren Umstrukturierungen vor:

6.1. Ausbau der allgemeinmedizinischen Ordination

Im Interesse der PatientInnen und ehrenamtlichen ÄrztInnen wird im Laufe des Jahres die Ordination vom Donnerstag auf den Vormittag verlegt und ebenfalls Parallel mit 2 ÄrztInnen besetzt.

Bei weiterem Bedarf einer Nachmittagsordination wird diese nach einer Evaluierungsphase für den Dienstag ab 13:30 einberaumt werden.

6.2. Einführung einer neuen PatientInnendatenbank und eines elektronischen Aktes

Zur Verbesserung des Ablaufes in der Ordination, aus Gründen der Zeitersparnis zugunsten der PatientInnenberatung und zur Qualitätsverbesserung wird 2010 eine neue PatientInnen-

Datenbank installiert. Diese soll nach einem Probebetrieb dann 2011 in den Regelbetrieb integriert werden.

6.3. Verbesserte Betreuung und Beratung vor der Ordination

Mit der Einführung einer kurzen Abfrage der PatientInnen für eine medizinische Anamnese vor der Ordination soll mehr Zeit für die medizinische Konsultation mit dem/der ÄrztIn zur Verfügung stehen.

Ebenfalls systematisiert soll eine soziale Beratung für PatientInnen, welche Amber-Med regelmäßig aufsuchen, werden. Somit lernen wir unsere PatientInnen besser kennen und können auf dahinterstehende soziale Probleme besser eingehen.

6.4. Einführung einer Frauensprechstunde

Im Rahmen einer Frauensprechstunde soll das Angebot von Amber-Med in Bezug auf Gynäkologie, Pädiatrie und Psychotherapie zusammengeführt und je nach Bedarf der Patientinnen ausgebaut werden. Fragen der Hygiene, Familienplanung, Partnerschaft, Erziehung und Ernährung können hier bearbeitet werden.

6.5. Einführung einer Diabetes- und Bluthochdruckberatung

Zur verbesserten medikamentösen Einstellung und Beratung zur Ernährung, Bewegung, etc sollen außerhalb der allgemeinmedizinischen Ordination von FachärztInnen PatientInnen beraten werden. In den allgemeinmedizinischen Ordinationen ist für ausführliche Beratungsgespräche oft nicht ausreichend Zeit.

7. Finanzbericht

Ausgaben

direkte KlientInnenkosten		€ 16.716,14
Medikamente & med. Zubhör	€ 1.419,49	
Dolmetschtaufwand	€ 3.660,00	
Miete Raum	€ 11.053,45	
Spenden & Verpflegung	€ 583,20	
sonstiges	€ 37,00	
Personalkosten		€ 121.849,13
Lohn und Gehalt (incl IaA & SZ) Diakonie	€ 107.243,05	
Zivildienstaufwand Diakonie	€ 3.725,68	
Personalkosten MedDepot	€ 7.928,40	
Personalkosten IT&S	€ 2.952,00	
Verwaltungsaufwand		€ 30.723,22
direkt	€ 10.619,05	
indirekt (overhead)	€ 20.104,17	
Summe		€ 169.288,49

Einnahmen

Förderungen		€ 70.000,00
Förderung FSW	€ 10.000,00	
Förderung WGKK	€ 30.000,00	
Förderung BMG	€ 30.000,00	
Zuschuss AMS / BSA		€ 7.314,47
Sonstige Erträge / Spenden		€ 5.500,00
Spende Raiffeisenbank Wien	€ 1.500,00	
Spende Rotary Club Oberwart	€ 4.000,00	
Eigenmittel inkl. Spenden		€ 86.511,02
Diakonie	€ 51.906,61	
ÖRK	€ 34.604,41	
Summe		€ 169.325,49

Gegenwerte

Gegenwert ehrenamtliche MA		€ 92.725,58
Allgemeinmedizin	€ 80.993,26	
Gynäkologie	€ 3.211,72	
Neurologie	€ 896,65	
Psychotherapie	€ 4.172,32	
Pädiatrie	€ 3.451,63	
Gegenwert Medikamente		€ 75.582,74
Summe		€ 168.308,32

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit, der Wiener Gebietskrankenkasse und dem Fonds Soziales Wien.

